

## Die drei überlieferten Briefe von Erwin Elias Kahn aus dem KZ Dachau, Text nach den beglaubigten Abschriften im Staatsarchiv München

### 1. Brief von Erwin Kahn an seine Frau, geschrieben im Konzentrationslager Dachau, Zimmer 21, am 23. März 1933, um vier Uhr nachmittags

Liebe Evi!

Du wirst heute sicher wieder nach Stadelheim gekommen sein und diesmal gehört haben, dass ich mein augenblickliches ungewolltes Domizil wechseln musste. Ich bin also jetzt in Dachau und zwar in einem Gebäude der ehemaligen Pulverfabrik.

Bis heute hatte ich noch keine Gelegenheit, vernommen zu werden und muss ich halt warten. Angst braucht Ihr keine zu haben, denn ich bin ja kein Parteianghöriger und habe auch nie eine Funktion gehabt, wie ja Du auch weißt.

Das letzte Mal hast Du mich fragen lassen durch den Aufseher von Stadelheim, was mit den Versicherungsquittungen, welche ich abgeschickt habe, geschehen soll. Dies schrieb ich schon ausführlich und bitte ich dieselben sofort kassieren zu wollen und zwar bei Eisen Adler Dachauer Straße. Das Geld ist für mich zu verwenden.

Ich war sehr überrascht, als mir der Wärter sagte, dass Du da bist. Er meinte: „Für Sie wartet unten ein ganz nettes Mädel!“

Ich dachte an alles, nur nicht an Dich. Ich dank Dir halt recht schön und täte halt bitten, dass das Peterle den Liebesdienst weiter macht. Vorerst aber nur per Post und bitte dies auch den Eltern mitzuteilen. Zigaretten und Zündhölzer bitte nicht zu vergessen! Brauchen kann ich alles, trotzdem das Essen ebenso wie Behandlung sehr gut ist. Dicke Socken, da der Boden kalt ist. Bei mir im Zimmer ist eine ganz gemischte Gesellschaft, meist sehr verträgliche und einige sehr nett.

Ich bin neugierig, wie lange die Sache noch dauert, bis wir beziehungsweise ich verhört werden. Ich möchte nicht nur essen und schlafen und warten, sondern wieder an meine Arbeit.

Jetzt mache ich Schluss, da der Brief möglichst bald in Deine Hände soll. Auf alle Fälle bitte keine Sorgen!

Grüße mir Alle besonders aber sei Du begrüßt und schicke mir einen langen Brief und Zeitungen (Illustrierte)  
bin wie immer

Dein treuer

Erwin.

[noch am Rand als P.S. notiert:]

Da ich Dir nichts geben kann, wirst Du jetzt vom Staat beziehungsweise Stadt etwas erhalten.  
Dies wurde uns heute allen erklärt!

Rasierapparat und Spiegel!  
Rasierseife und Klingen!

## 2. Brief vom 30. März 1933

Liebe Evi, meine Lieben!

Bis heute 30. März 33 abends geht es mir gut. –

Ich habe heute eine Zeitung erhalten und hoffe, dass bald ein Paket kommt. Wir bekommen ab heute alles selbst in die Hand, nach Kontrolle: Pakete - macht stets eine ungefähre Inhaltsangabe und schickt mir Butter, Marmelade, Streichwurst (Mettwurst), Wurst, Dauerobst (Zwetschgen mit Kern), Kuchen, Eier (hart) und meine oder eine andere angerauchte Pfeife, ich hoffe, dass das Rauchverbot bald aufgehoben wird.

Ich arbeite täglich sechs Stunden und tu dies sehr gern. –

Auch Besuche werden bald erlaubt werden. Ich hab nur einen Wunsch, dass ich endlich einmal verhört werde, um alles klarzustellen.

Ich war bei keiner Partei und bin kein Kapitalist.

Was kann man denn von mir schon wollen. – Ich versuche den Kopf oben zu halten und ersuche dies auch von Euch Allen. Bitte, Evi, den Brief gleich den Eltern geben.

Für heute nur noch die herzlichsten Grüße bin  
Euer treuer

Erwin.

[Am unteren Rand als P.S.:]

Eine Tube Zahnpasta

So oft ich schreiben kann, schreibe ich.

### 3. Brief an seine Eltern vom 5. April 1933

Meine Lieben!

Vielen herzlichen Dank für Euer Päckchen, das ich heute ebenso wie Eure Karte vom 22. März erhielt.

Auch Evi hat mir heute geschrieben.

Vielen Dank jedem einzelnen.

Ihr wisst gar nicht, was das heißt, für nichts oder für etwas, was man gar nicht getan hat, sitzen zu müssen.

Ich habe wiederholt mich zum Rapport gemeldet und am 1. April ein Gesuch geschrieben. Ich versichere Euch nochmals, dass ich nicht weiß, warum ich verhaftet bin. Ich war in meinem Leben bei keiner Partei und wurde auf der Straße von einem S.A. Mann verhaftet. Die Hauptsache ist noch, dass ich vorläufig gesund bin, dann kann man den Kopf noch oben behalten.

Im Allgemeinen kann ich bestimmt nicht klagen.

Pakete bekomme ich in meine Hand, ebenso Päckchen, und ist diese Verfügung schon wieder aufgehoben, dass diese der Allgemeinheit gehören. Für etwas Braten oder Kuchen (Hefeteig) wäre ich sehr dankbarer Abnehmer.

Ich bitte Euch: macht Euch nicht allzu große Sorgen um mich. Ich hoffe !! bald wieder frei zu sein.

In Liebe

Euer treuer

\_\_\_\_\_ Erwin.

Dankt bitte  
an Evi !!